

DVGW-Regelwerk Plus:

DIN-Normen ab sofort zum Download

Ab sofort sind die für das Gas- und Wasserfach relevanten DIN-Normen auch über das neue Online-Regelwerk des DVGW (DVGW-Regelwerk Plus) erhältlich. Mit der Vertragsunterzeichnung zwischen

dem Beuth Verlag und der Bonner wvgw Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser mbH ist die Grundlage für einen barrierefreien Bezug aller DVGW-Regeln und fachrelevanten DIN-Normen möglich.

„Bei der Entwicklung des Online-Regelwerkes stand die leichte Zugänglichkeit und Benutzbarkeit aller fachrelevanten Regeln und Normen immer im Fokus unserer Betrachtung. Mit dem durch die Einbindung der DIN-Normen geschaffenen Plus macht das Online-Regelwerk seinem Namen alle Ehre“, so Reinhold Krumnack, Geschäftsführer der wvgw.



Claudia Michalski, Geschäftsführerin des Beuth Verlages, und Reinhold Krumnack (wvgw mbH) nach der Vertragsunterzeichnung.

In der Praxis ist der Zugang zu allen DVGW-Regeln und DIN-Normen jetzt rund um die Uhr und immer aktuell möglich. Zusätzlich können einzelne Regelwerksbestandteile oder Normen im Einzeldownload (PDF-Format) über den Online-Shop der wvgw unter www.wvgw.de gekauft und in wenigen Minuten heruntergeladen werden.

Das DVGW-Regelwerk ist – kombiniert mit den entsprechenden DIN-Normen – die verlässliche Richtschnur für technisch und juristisch sicheres Handeln im Gas- und Wasserfach und damit die Arbeitsgrundlage für alle Unternehmen, die in der Gas- und Wasserversorgung tätig sind. ■

Quelle: DVGW

DVGW-Innovationsoffensive:

Feldtests bestätigen hohen Wirkungsgrad von Brennstoffzellen-Heizgeräten

Seit gut einem halben Jahr testet der DVGW die Brennstoffzellen-Technologie bereits im Rahmen seiner Innovationsoffensive. Die Tests in den DVGW-Forschungsinstituten bestätigen die hohen elektrischen Wirkungsgrade von 60 Prozent.

Große Versorger, wie der norddeutsche Energiedienstleister EWE, führen nun weitere Testreihen durch, um weitere Erkenntnisse über die Erprobung im Feld, den Praxiseinsatz und die Markteinführung zu gewinnen. So wird EWE 200 Brennstoffzellen-Heizgeräte des australisch-deutschen Herstellers Ceramic Fuel Cells GmbH (CFC) erproben. Voraussetzung für den mehrjährigen Feldtest ist die Förderung durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS). Im Rahmen des „Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff und Brennstoffzelle“ (NIP) wurde beim BMVBS deshalb ein entsprechender Förderantrag eingereicht. Das Projekt-



vorhaben wird gemeinsam mit weiteren bereits geförderten Aktivitäten im Bereich der stationären Brennstoffzellen-Anwendungen, wie zum Beispiel dem Projekt Callux, einen wichtigen Baustein im NIP bilden.

Die Firma CFC, mit Sitz und Produktionsstätte im nordrhein-westfälischen Heinsberg, entwickelt und produziert die Brennstoffzellen-Heizgeräte gemeinsam mit der Firma Gebrüder Bruns Heiztechnik aus Saterland (Niedersachsen). EWE und CFC arbeiten in kleineren Projekten bereits seit mehreren Jahren zusammen. Das ebenfalls

am Projekt beteiligte regionale Fachhandwerk lernt durch den Feldtest frühzeitig dieses neue Geschäftsfeld kennen und kann Erfahrungen einbringen sowie Know-how erwerben. Ziel des Feldtests ist der Nachweis der technologischen Reife und die Vorbereitung der Markteinführung einer kostengünstigen „stromerzeugenden Heizung“.

In einer Region wie dem Nordwesten Deutschlands mit überwiegend Einfamilienhäusern im Gebäudebestand besteht ein großes Potenzial zur Steigerung der Energieeffizienz durch den Einsatz innovativer Kraft-Wärme-Kopplungstechnologien (KWK). Durch die gleichzeitige Produktion von Strom und Wärme und deren direkte Nutzung im Gebäude kann ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Der Energieträger Erdgas bietet hierfür eine umweltschonende Basis, die durch den Einsatz von Bio-Erdgas noch optimiert werden kann. ■